



23. Februar 2014 - Ausflug nach Zhujiajiao

Um 9:30 Uhr holt uns der Minibus ab und bringt uns in das ca. 30 km südlich gelegene Wasserdorf

Zhujiajiao 朱家角鎮



Zhujiajiao ist ein berühmter alter Marktflecken im Bezirk Qingpu der Stadt Shanghai. Seine Geschichte geht auf die Zeit der Drei Reiche (220-280) zurück.

Dank der günstigen Verkehrslage entwickelte sich Zhujiajiao in der Zeit der Song- und Yuan-Dynastie (960-1368) von einem Dorf zu einem wichtigen Marktflecken in Südchina.

Während der Wangli-Regierungsperiode der Ming-Dynastie (1369-1644) erlebte Zhujiajiao seine Blütezeit.

Von der Qing-Dynastie (1644-1911) bis zur Zeit der Republik China (1911-1949) war Zhujiajiao als das Handelszentrum des Kreises Qingpu bekannt.

Heute gibt es hier über tausend Wohnhäuser mit schwarzen Dächern und weißen Wänden aus der Ming- und Qing-Zeit und 36 Steinbrücken, die noch gut erhalten sind.



Zhujiajiao hat eine Fläche von 138 km² und etwa 68.000 Einwohner. Besondere Sehenswürdigkeiten sind der buddhistische Tempel und der Kezhi-Garten. Durch den Ort fließt der Huangpu Jiang. Die Großgemeinde ist nur 20 km vom Meer entfernt.

Auf einer Fläche von 47 Quadratkilometern, schimmert die kleine fächerförmige Stadt wie eine helle Perle in der Landschaft von Seen und Bergen.



Tausende Bauwerke aus der Ming- und Qing-Zeit befinden sich entlang dem Wasser. Während der Bootsfahrt auf den von Weiden beschatteten Seitenkanälen des Flusses „Huangpu Jiang“ entdeckt man einzigartige alte Brücken. Die Häuser mit ihren Innenhöfen locken die Menschen aus der Großstadt an, die dort unter Trubel und Hektik leben, um hier eine andere Welt voller Antike, Freizeit und Ruhe zu finden.

Die Geschäftsstraße Beidajie, die bis heute gut erhalten ist, war in der Vergangenheit eine der wichtigsten Geschäftsstraßen im Jangtse-Delta.

Wer Zhujiajiao besucht, sollte unbedingt einen Spaziergang auf der 300 Meter langen Gasse machen. Gesäumt von Häuschen mit grauen Ziegeldächern, haftet der Gasse ein Hauch Nostalgie an. Eine kleine Pause kann man beispielsweise im A-Po-Teehaus, also Omas Teehaus, auf der Beidajie machen. Mit einer Tasse grünem Tee und den lokalen Snacks kann man in entspannter Stimmung die vorbeifahrenden Boote beobachten.

Die Bauern benutzen ihre kleinen Boote, um von ihren Wohnhäusern zu den nahegelegenen Reisefeldern zu gelangen. Bei den Fischern kann man die frisch gefangenen Fische und Minikrabben direkt vom Boot weg kaufen. Nur eine Minute Fußweg benötigt man von dem A-Po-Teehaus zu dem Labyrinth-Garten Ke-Zhi.



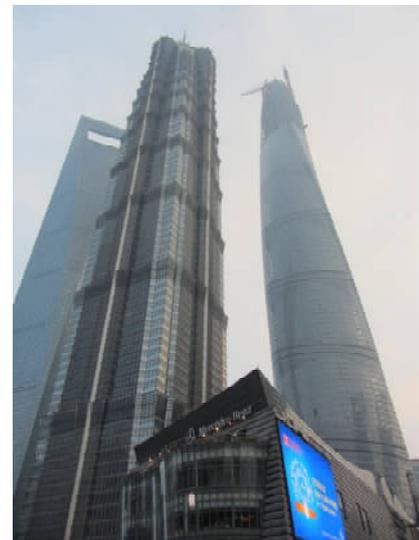
Gegen 14.30 Uhr endet der Besuch im Wasserdorf und zurück geht's mit dem Minibus nach Shanghai-City.



Auf dem Rückweg steht noch die Besichtigung (Verkaufsveranstaltung!) einer **Seidenmanufaktur** an. Wir lassen sie über uns ergehen und fahren weiter Richtung Hotel. Hiermit ist das heutige Tagesprogramm beendet.

Da keiner der Reisegruppe an der von der Reiseleiterin vorgeschlagenen Akrobatic-Show teilnehmen möchte, lasse mich gegen 17 Uhr am Bund absetzen.

Ab 18 Uhr verwandeln sich die Wolkenkratzer in ein Lichtermeer, jedes mal ein tolles Schauspiel! Ich gehe zum mit wechselnden Farben erleuchteten Bund Sightseeing-Tunnel, der von der Nanjing Lu zum Fernsehturm auf Pudong führt; eine Art „Geisterbahn-Feeling“! Vom Ausgang geht es zunächst zum Huangpu mit einem phantastischen Blick Richtung Bund.



Weiter geht es vorbei am Oriental Pearl Tower (468 m) zum Jin Mao-Tower (421 m), World Financial Center (492 m) und dem im Bau befindlichen Shanghai Tower (692m).

Ich werde den „Flaschenöffner“ hinauffahren, um dort auf der welthöchsten Aussichtsplattform auf 474 m Höhe mit einer

spektakulären Skybrücke über einen quadratischen Gebäudedurchbruch noch einmal über Shanghai zu blicken.

Unglaublich, diese spektakuläre Aussicht!

Zufrieden rausche ich in 40 Sekunden die 100 Stockwerke nach unten, fahre mit der Geisterbahn zum Bund zurück und löse ein Taxi zum Hotel.

Wieder ein toller Tag neigt sich seinem Ende!

